

Neues vom Pfandbrief und Anleihemarkt

Risikoprivilegierung passt der EU-Kommission ...

Die Europäische Kommission ist mit der aktuellen Privilegierung der CRR-konformen Covered Bonds einverstanden. Das hat sie in ihrem Bericht zum Umsetzung des Artikel 129 der CRR klargestellt. Änderungen des Artikels sind derzeit nicht geplant. Einige Themen wie beispielsweise Transparenzvorschriften, die Behandlung garantierter Immobilienkredite (Sonderthema Frankreich) sowie die Einbeziehungen von Verbriefungen in die Deckungsstöcke (ebenfalls Sonderthema Frankreich) sollen aber mit den Marktteilnehmern diskutiert werden.

... aber nicht für Flugzeugpfandbriefe

Nach der europäischen Bankenaufsicht EBA erteilt auch die EU-Kommission dem deutschen Flugzeugpfandbrief eine Absage im Hinblick auf CRR-Konformität. Dennoch will die EU-Kommission im Zuge der Konsultationen mit Marktteilnehmern hinsichtlich der Erweiterung der Assetklassen auch die Kredite, die durch Flugzeuge besichert sind, diskutieren. Die Kommission betont, dass sie viel Wert darauf legt, die Finanzierung der Realwirtschaft zu unterstützen – gegebenenfalls auch mit Hilfe einer Covered Bonds ähnlichen Struktur. Der derzeit einzige deutsche Emittent von Flugzeugpfandbriefen ist die Nord-LB, die DVB Bank unterhält zwar entsprechende Deckungswerte, hatte aber per Ende September 2015 keinen entsprechenden Pfandbrief ausstehen.

EZB hält den Klingelbeutel auf

Wenn Investoren entschädigt werden, die einer Umstrukturierung (beispielsweise den Wechsel von einem festen Rückzahlungstermin auf flexiblere Modelle) eines Covered-Bonds-Programmes zustimmen, möchte die EZB an diesen Prämien ebenfalls beteiligt werden. Die Notenbank enthält sich als „neutrale“ Institution nämlich bei diesen Abstimmungen und plädiert deshalb dafür, dass die Prämie an alle beteiligten Investoren bezahlt wird. Darüber hinaus möchte sie mehr

Transparenz über die jeweiligen Abstimmungsprozesse. Da sich die EZB, die häufig sehr hohe Beträge der jeweiligen Covered Bonds hält, bei den Abstimmungen enthält, hängen die Ergebnisse in einigen Fällen von einer relativ kleinen Zahl von Investoren ab. Die EZB hat das Thema am 5. November dieses Jahres im Rahmen des Treffens der Technical Issues Working des European Covered Bond Council (ECBC) diskutiert und damit den teilnehmenden Bankern und Emittenten indirekt den Klingelbeutel hingehalten.

Neuer Leiter ECBC Working Group

Morten Bækmand Nielsen von Nykredit wurde zum neuen Chairman der Technical Issues Working Group des ECBC gewählt. Er folgt auf Ralf Grossmann, der bei der Société Générale die Leitung des Covered-Bonds-Geschäfts innehat.

Peach Property nicht gefragt

Keine ausreichende Nachfrage fand das Anleiheprojekt der Peach Property Group (Deutschland) AG, Köln, einer hundertprozentigen Tochter der Schweizer Peach Property Group, Zürich. Die fünfjährige Anleihe sollte einen Kupon von 5,75 bis 6 Prozent bieten. Als Zielvolumen hatte die Gesellschaft 50 Millionen Euro angestrebt, 25 Millionen Euro sollten es mindestens werden. Als Sole Lead Manager war das Bankhaus Lampe mandatiert. Für Investoren gab es diverse Schutzrechte, wie eine Kuponerhöhung beziehungsweise Kündigungsrechte, sollte die Emittentin bestimmte Verpflichtungen und Kennzahlen nicht erfüllen. Der Bond sollte der Refinanzierung beziehungsweise dem Rückkauf der bestehenden Anleihe dienen. Nach Angaben der Gesellschaft kann der im Juni 2016 fällige Bond mit einem Volumen von 46 Millionen Euro gut auch anderweitig finanziert werden.

Nord-LB Luxembourg mit Lettre de Gage

Die Nord-LB Luxembourg Covered Bond Bank hat sich mit einem dreijährigen

Lettres de Gage Publique im Volumen von 500 Millionen Euro gezeigt. Der Titel kam mit einem Spread von zehn Basispunkten über Mid-Swaps auf den Markt. Für den Bond, der nicht über die bevorzugte Behandlung nach CRR verfügt und sich auch nicht für das laufende EZB-Kaufprogramm eignet, gab es Nachfrage von gut 600 Millionen Euro. Es ist der erste großvolumige Titel der aus einer Fusion zweier Luxemburger Einheiten der Nord-LB hervorgegangenen Emittentin. Von Fitch und S&P gibt es „AAA“ und „AA-“ Ratingnoten. Das Mandat teilten sich BNP Paribas, Commerzbank, DZ Bank, Nord-LB und UBS.

Goldman Sachs bringt neue Struktur

Im zweiten Anlauf ist es gelungen. Goldman Sachs brachte unter dem Namen SumitG Guaranteed Secured Obligation Issuer DAC (kurz SumitG) eine neuartige gedeckte Schuldverschreibung auf den Markt. Es handelt sich nach Angaben der Nord-LB um ein Refinanzierungsvehikel von Goldman Sachs und Sumitomo Mitsubishi Trust Bank. Der Bond kam mit einem Volumen von 500 Millionen US-Dollar auf den Markt. Die Anleihe ist von beiden Banken garantiert, darüber hinaus gibt es für Investoren den Zugriff auf weitere Sicherheiten. Im Deckungspool stecken derzeit sieben RMBS aus Japan, Italien, Portugal und den Niederlanden. Die zugesicherte Übersicherungsquote beträgt mindestens zehn Prozent. Von Moody's und Standard & Poor's gibt es hierfür ein „Aa2“ beziehungsweise ein „AA+“, wobei letztere Agentur bereits eine Herabstufung avisiert hat, da die Methodologie für gemeinsam garantierte Anleihen überarbeitet wird. Eine ähnliche Struktur unter dem Namen FIGSCO versuchte Goldman Sachs bereits vergangenes Jahr unters Volk zu bringen; zu einer Emission kam es jedoch nie. Die neue Struktur bietet nach Meinung der Nord-LB eine höhere Transparenz und eine einfachere Struktur. Der Bond kam bei einem Spread von 90 Basispunkten über Mid-Swaps auf den Markt und lag damit zirka 20 bis 30 Basispunkte unter der Rendite von unbesicherten Anleihen von Goldman Sachs. Es lagen Orders über 550 Millionen US-Dollar vor. Das Mandat teilten sich Goldman Sachs, BNP Paribas, CA, Natixis, NCB Capital und UBS.